



## Schnitt von Pfirsich

Einen reifen, saftigen, frisch gepflückten Pfirsich zu essen, ist ein Genuss, der vorwiegend den Besitzern eines eigenen Pfirsichbaums im Garten vergönnt ist. Für den Handel werden die druckempfindlichen Früchte noch hart und unreif geerntet, nicht selten beginnt schon Fäulnis, bevor sie reif geworden sind.

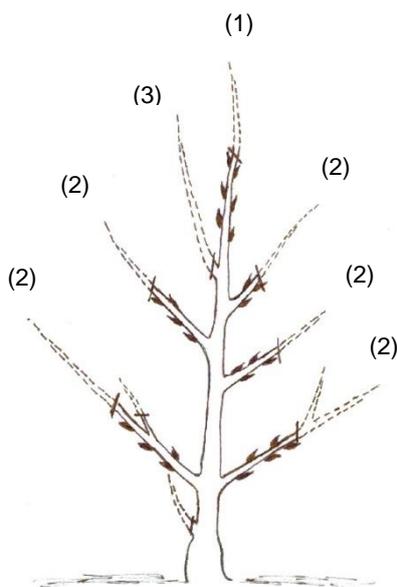
Im Garten gedeihen die wärmebedürftigen Pfirsichbäume am besten an geschützten warmen Standorten, wo die frühe Blüte vor Spätfrösten verschont bleibt und die Früchte gut ausreifen können. Für unser Klima empfehlenswerte Sorten sind 'Benedicte' und 'Revita', die gegen die Kräuselkrankheit weniger empfindlich sind. Zu den Voraussetzungen für einen guten Ertrag gehören auch regelmäßige Schnittmaßnahmen. Jährlicher starker Rückschnitt fördert die ständige Neubildung von Fruchttrieben und verhindert gleichzeitig das Vergreisen der Krone.

### Spindelerziehung

Pfirsich wird wegen der Frostempfindlichkeit seines Holzes am besten im Frühjahr gepflanzt. In jüngster Zeit hat sich die Erziehung als **Spindel** gegenüber der **Hohlkrone** durchgesetzt.

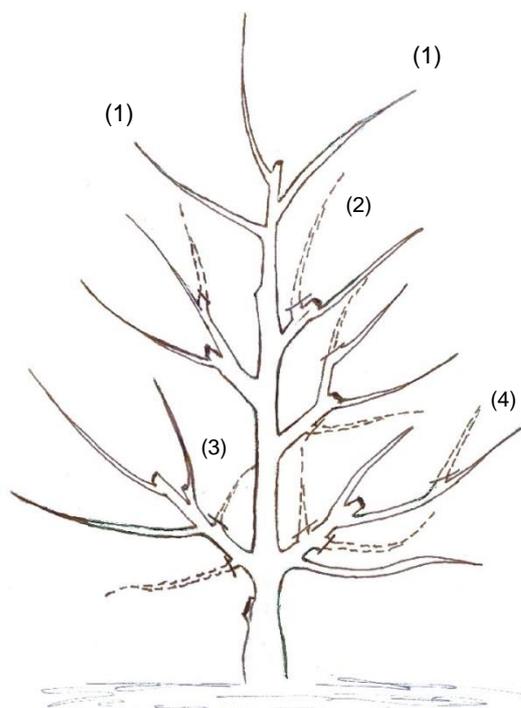
#### Erziehung im Pflanzjahr

- (1) Die Mitte (Stammverlängerung) um ca. 1/3 ihrer Länge einkürzen.
- (2) Einjährige Seitentriebe auf ca. 5 bis 10 cm lange Stummel, deren Auge nach außen weist, schneiden.
- (3) Zu starke Konkurrenztriebe und zu dicht übereinander stehende Seitentriebe auf Astring ganz herausnehmen.



#### Nach dem 1. Standjahr

- (1) Neue Triebe nicht anschneiden.
- (2) Triebe auf der Astoberseite entfernen.
- (3) Triebe, die nach innen wachsen, entfernen.
- (4) Seitenäste nach außen ableiten.



Die Triebe der Pfirsiche lassen sich in vier verschiedene Typen einteilen.

### 1. Holztriebe

Lange, kräftige Triebe, die ausschließlich Blattknospen entwickeln, werden für die Trieberneuerung auf 1 bis 3 Augen zurückgeschnitten.

### 2. Wahre Fruchtriebe

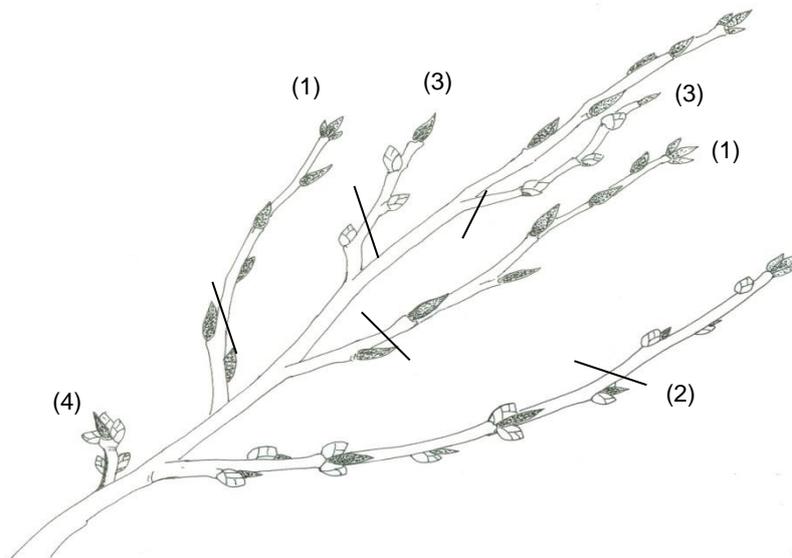
Bei diesen kräftigen Langtrieben sitzen in den Blattachsen jeweils rechts und links neben einer spitzen Blattknospe zwei rundliche Blütenknospen. Die Triebe werden auf 20 bis 40 cm eingekürzt, so dass 4 bis 6 Knospenansätze stehen bleiben. Sind zu viele wahre Fruchtriebe vorhanden, sollten einige ganz herausgenommen werden.

### 3. Falsche Fruchtriebe

Diese eher schwachen Triebe sind bis auf die Spitzenknospe mit Blütenknospen besetzt. Da ein blattloser Trieb Früchte nicht ausreichend ernähren kann und außerdem Bruchgefahr besteht, werden solche Triebe entweder vollständig entfernt oder auf 1 bis 2 Augen gekürzt.

### 4. Bukett-Triebe

Kurztriebe an mehrjährigem Holz bilden an der Spitze Blütenknospenbüschel. Hier gibt es gute Früchte - nicht schneiden!



Im Bild ein Pfirsich-Tragast mit unterschiedlichen Trieben vor der Blüte

- (1) Holztriebe auf 1 bis 3 Knospen zurückschneiden.
- (2) Wahrer Fruchtrieb auf 4 bis 6 Knospen zurückschneiden.
- (3) Falsche Fruchtriebe entweder auf Astring oder auf Zapfen (1 bis 2 Knospen) einkürzen.
- (4) Bukett-Trieb nicht schneiden!

Da der Pfirsich am älteren Holz sehr stark zum Verkahlen neigt, sollten Triebe nicht auf Astring, sondern auf Stummel mit 2 bis 3 Augen geschnitten werden.

Das Holz des Pfirsichbaumes ist sehr brüchig, so dass die Tragäste unter der Last der schweren Früchte mitunter von den Stützästen abbrechen. Deshalb sollte bei allen Schnittmaßnahmen am Pfirsich auf ein harmonisches Gleichgewicht der Krone geachtet werden, d. h. vor allem zu lange Triebe müssen zwingend geschnitten werden.

### Schnittzeitpunkte

Der Pfirsich verträgt einen Schnitt kurz **vor bzw. während der Blüte**. Zu diesem Zeitpunkt sind die einzelnen Triebetarten am besten zu erkennen und die Wundverheilung erfolgt zügig. Sinnvoll ist aber auch ein Termin **nach der Blüte**, da sich dann der Behang einschätzen lässt. Große Wunden sollten sorgfältig mit einem Wundverschlussmittel verstrichen werden. Ist die Krone zu dicht, so müssen auch im **Sommer** Triebe herausgenommen werden, um Licht und Luft in die Krone zu bringen. Falls ein Verjüngungsschnitt erforderlich ist, wird dieser kurz **nach der Ernte** durchgeführt. Hierfür werden die Seitenäste stark bis ins alte Holz auf einen jungen Trieb zurückgeschnitten, um einen kräftigen Austrieb zu erzeugen.

Zu diesem Zeitpunkt können auch frühe Sorten geschnitten werden.

Aktualisiert: November 2015